



Auf einen Schwung sozusagen liegt der Kern-Puccini in Neuaufnahmen vor: Man mag einen Zusammenhang im Zeichen der „Nostalgiewelle“ herstellen oder es einfach für Zufall halten – künstlerisch notwendig und sinnvoll erscheint jedenfalls diese Häufung kaum, denn gerade bei Puccini sieht die diskografische Situation so schlecht nicht aus. Karajans und vor allem Barbirollis „Butterfly“, Serafins und Prêtres „Tosca“, Toscaninis und Schippers' „Bohème“, die Callas-Produktionen insgesamt, auch die doppelte „Turandot“ der Nilsson haben die Schwelle, an der Neuproduktionen interessant werden könnten, sehr hoch gelegt. Doch nach der kürzlich besprochenen „Manon Lescaut“ gibt es jetzt also „Butterfly“, „La Bohème“, „Turandot“ und – last not least – „Suor Angelica“ neu, dazu die Wiederauflage der „Bohème“ unter Arturo Toscanini. Und Neues in puncto „Tosca“ ist bereits angekündigt.